

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### *Künstlervereine*

Die hervorragende Stellung, die den französischen Zeichner-Journalisten in fast der gesamten Tagespresse und vielen Zeitschriften eingeräumt war, verdankten sie zu einem nicht geringen Teil ihren Berufsorganisationen<sup>232</sup>.

1904 gründeten Léandre, Louis Morin, Neumont und Abel Truchet die «Société des dessinateurs humoristes», unter deren Mitwirkung Felix Juven, der Direktor des RIRE, drei Jahre später den ersten Salon der Humoristen eröffnen konnte. 1910 spaltete sich der Verein; die neue «Société des artistes humoristes» unter ihrem Präsidenten Abel Faivre stellte im Palais de Glace aus, während die «Dessinateurs Humoristes» unter Forain in die Galerie La Boétie zogen.

Unter dem Eindruck der Union Sacrée vereinigten 1915 beide Organisationen ihre Salons und beschlossen am 4. Mai 1920 ihre vollständige Fusion unter der Präsidentschaft Forains.

### **B. Ausländer.**

Die französische Bildpropaganda hat sich nicht auf französische Künstler beschränkt oder auf solche, die in Frankreich ihre dauernde Heimat hatten. In stärkstem Maße zitierte man satirische Bilder aus der Presse der verbündeten Nationen, vor allem der angelsächsischen, und der neutralen Länder, soweit sie in den Rahmen der eigenen Agitation hineinpaßten. Ein Künstler vor allem ist durch den Propagandaapparat der Entente — und nicht zuletzt durch Frankreichs Mithilfe — zur Weltberühmtheit emporgehoben worden: Louis Raemaekers. Dieser Holländer war der Hetzbildzeichner des Weltkriegs.

Raemaekers stammt aus dem Städtchen Roermond im holländischen Limburg, wo sein — übrigens auch sehr frankophiler — Vater eine kleine, liberale Zeitung herausgab. Er besuchte die Akademien zu Amsterdam und Brüssel und lebte später als Bildnis- und Landschaftsmaler in Haarlem. 1904 begann er, politisch-satirische Zeichnungen im ALGEMEEN HANDELSBLAD zu veröffentlichen, darunter schon unfreundliche Kommentare gegenüber Deutschland in der Agadir-Frage und anlässlich der Grenzverletzungen durch deutsche Flieger. Nach Kriegsausbruch erschienen seine Zeichnungen im weitverbreiteten Amsterdamer TELEGRAAF, der sich durch eine besonders krasse, deutschfeindliche Haltung auszeichnete. Die englischen und französischen Propagandastellen, auf das große propagandistische und zeichnerische Talent Raemaekers' aufmerksam geworden, sorgten für die breiteste Popularisierung seiner Erzeugnisse und seines Namens. In London brachte die DAILY MAIL und